



Skoda Karoq

## Überzeugender Yeti-Nachfolger

Mit seinem erfolgreichen Vorgänger hat Skodas neues Midclass-SUV kaum noch Gemeinsamkeiten. Viele Yeti-Fans sind skeptisch, ob sie den Nachfolger fahren würden – Grund genug, dem Fahrzeug auf den Zahn zu fühlen.

**D**er Yeti war ein beliebtes SUV und fiel in verschiedenen Tests (auch im RWJ) durchweg positiv auf. Seine Besitzer waren im Großen und Ganzen mit dem Tschechen äußerst zufrieden. Allein seine ausgefallene, eckige Form weckte bei Puristen Freude, entsprach dieses Design doch überhaupt nicht dem allgemeinen Trend zum „Rund-Gelutschten“. Der Nachfolger Karoq hat mit dem altbewährten Yeti absolut nichts mehr gemein.

Das Design ist gelungen, die Ähnlichkeit mit den Konzernbrüdern VW Tiguan und v. a. Seat Ateca kaum zu übersehen. Die Türen vorn und hinten öffnen weit und geben den Blick frei auf einen großzügigen, elegant und sportlich gestalteten Innenraum. *Style* – so die Ausstattungs-Variante im RWJ-Test – bietet sportlich gestaltete Sitze vorn, dezent eingearbeitete Chromleisten, für Passagiere im Fond reichlich Platz und Beinfreiheit, dazu eine eigene Belüftung und Steckdose am Ende der Mittelkonsole. Fahrer und Co-Pilot sitzen äußerst bequem, Wulste an Sitzseiten und -lehne bieten bei jeder Fahrweise guten Halt. Der Sportsitz ist reichlich verstellbar, ebenso das Lenkrad. Drehzahlmesser

und Tacho liegen bestens im Blick, der angenehm kurz gehaltene Hebel der Sechsgang-Schaltung ist gut zu erreichen, die Gänge leicht einzulegen.

Mit dem Start- und Ausknopf rechts vom Lenkrad werden die 150 Pferde aktiviert, die ihre Kraft aus dem Zwei-Liter Diesel schöpfen. Ein leichtes Brummen beim Start ist schon nach wenigen Metern nicht mehr zu vernehmen.

Der Motor spricht auf leisesten Druck aufs Gaspedal an, die Gänge wirken sehr gut abgestimmt und treiben den Karoq in weniger als neun Sekunden auf 100, der Vortrieb bleibt munter und endet bei 196 km/h. Das Fahren mit dem kleineren Kodiaq-Bruder macht genauso großen Spaß – seine Gänge sind gut abgestimmt, das Fahrwerk lässt keine Wünsche offen. Der Tscheche legt perfekten Geradeauslauf an den Tag und folgt willig jeder Lenkbewegung.

Zur Seite neigt sich der Wagen erst ein wenig, wenn er mit Gewalt in die nächste Ecke geworfen wird. Doch auch dabei bleibt er treu in der Spur. Auf Landstraße und Autobahn kam auch bei längeren Reisen keine Müdigkeit auf. Im Schnitt begnügte er sich mit 7,5l Diesel, mit Adblue-Technik erfüllt er die Euro 6-Norm.



Nützliches Detail – die Kofferraumbeleuchtung (l.) lässt sich als Taschenlampe (r.) nutzen.





Das moderne, ergonomische Cockpit ist übersichtlich gestylt.

### Trotz mäßiger Bodenfreiheit durchaus reviertauglich

Dank elektronisch gesteuerter Kuppelung und „intelligentem Allradantrieb“ wird der Antrieb erst dann auf beide Achsen verteilt, wenn die „Intelligenz“ dies für nötig befindet. Im Revier konnte diese Lösung überzeugen. Trotz weniger als 18 cm Bodenfreiheit vermochte der Karoq auch auf schmalen und matschigen Pfaden zu überzeugen und gab sich im Revier keine Blöße. Mit Minustemperaturen wurde das sich schnell aufwärmende SUV leicht fertig, die dreistufige

Sitzheizung und das beheizte Lenkrad taten ihr Übriges.

Nicht zu übersehen waren einige Kleinigkeiten, die das Leben angenehmer machen – die Kofferraumbeleuchtung ist gleichzeitig eine sich dort aufheizende Taschenlampe, die leicht entnommen werden kann, Fangnetze im Kofferraum sind vielseitig und praktisch, in den vorderen Türablagen verstaute Gegenstände lassen sich gar mit Gummizügen sichern!

Den Karoq gibts als Frontriebler bereits ab 24 290 €, den im Test gefahrenen Style ab 32 890 €. Mit einigen Zusätzen



Platz satt auch für Jagdgerödel und größere Vierbeiner.

geht der Preis in die Höhe: Rückfahrkamera 350 €, beheizbares Lenkrad 120 €, LED-Scheinwerfer 990 €, Triebwerkunterbodenschutz 180 €, Metallic 549 €.

**Fazit:** Skodas Karoq braucht sich vor der Konkurrenz nicht zu verstecken, das neue SUV konnte in allen Bereichen überzeugen und knüpft an den Erfolg des Yeti sicher an. *Andreas Graf Praschma*

*Gegen Abrufschein (erhältlich in der LJV-Geschäftsstelle Dortmund) erhalten Mitglieder auf den Skoda Karoq Rabatt bei der Autohaus-Gruppe Jacobs.*



Für normale Wald- und Wieseneinsätze reicht die Bodenfreiheit.

## Technik im Überblick

Testfahrzeug	Skoda Karoq Style
Motor	4 Zylinder-Diesel
Hubraum	1 968 cm <sup>3</sup>
Getriebe	6-Gang-Schalt
Leistung	150 PS/110 KW
max. Drehmoment	340 Nm
Höchstgeschw.	196 km/h
L x B x H (cm)	438/184/163
Leergewicht	1 561 kg
zul. Ges.-Gewicht	2 125 kg
Anhängelast	2 t, ungebr. 750 kg
Bodenfreiheit	17,8 cm
Reifen	225/50 R 18
Kofferraum (l)	521 - 1 630 l
Testverbrauch	7,5 l/100 km
Tankinhalt	55 l
Preis	ab 32 890 € (Testwagen 42 194 €)